

## Dux – comes

lat. dux (Substantiv zu ducere, ziehen, führen), Führer, Wegweiser, Leiter, Feldherr, zu griech. ἀγωγός; ital. guida; span. guia; franz. guide; engl. guide, älter: leading part, leader; dtsh. Führer;

lat. comes (aus com-, mit und eo, ich gehe gebildetes Substantiv zu coire, zusammengehen), Begleiter, Gefährte, Teilnehmer; dtsh. Gefährte, älter: Gefährde, Gefährde (vgl. unten, III. (4)).

### I. Im AUSSERMUSIKLISCHEN BEREICH bezeichnen

(1) in der römischen Gesch. kurz nach der Zeitrechnung die voneinander unabhängigen termini technici DUX DEN MILITÄRISCHEN FÜHRER DER TRUPPEN EINER PROVINZ und COMES DEN ZEITWEILIGEN RECHTSBERATER DES RÖMISCHEN KAISERS.

(2) Als feststehendes Begriffspaar benennt dux-comes in der Mathematik seit Anfang des 6. Jh. die BEIDEN ZAHLEN IN EINEM ZAHLENVERHÄLTNIS.

### II. Auf SPEZIFISCH MUSIKALISCHE GEGEBENHEITEN gemünzt begegnet

(1) seit dem frühen 14. Jh. die Paarung dux-comes zur Benennung der AUTHENTISCHEN und PLAGALEN KIRCHENTÖNE und

(2) in singulärer Weise im 15. Jh. bei Hothby die ital. Bezeichnung COMITE FÜR DEN OBEREN TON DES HALBTONSCHRITTES IN EINEM TETRACHORD.

III. Grundlegende Bedeutung erlangt das Begriffspaar dux-comes mit seinen Äquivalenten in der Terminologie der Imitation überhaupt und speziell der Kanontechnik und Fugenkompos. als Bezeichnungen EINER BEGINNENDEN STIMME UND DER DIESER NACHFOLGENDEN UND SIE WIEDERHOLENDEN STIMME.

(1) Anstelle von dux und comes erscheinen zuvor Anfang des 16. Jh. die lat. Paarung (VOX) ANTECEDENS-SUBSEQUENS oder CONSEQUENS und

(2) im Ital. das 1558 von Zarlino geprägte Paar GUIDA-CONSEQUENTE, später auch consequente.

(3) Erst 1592 führt Clavisius das Begriffspaar DUX-COMES ALS LATEINISCHE ÜBERTRAGUNG DER ITALIENISCHEN AUSDRÜCKE ein, das auch im dtsh. Musikschritftum noch bis zur Mitte des 18. überwiegend Verwendung findet.

(4) Dort begegnen FÜHRER UND GEFÄHRTE ALS MUSIKALISCHE TERMINI nicht vor dem 2. Drittel des 18. Jh. und als feststehendes und eigenständiges Begriffspaar eigentlich erst 1753 bei Marburg.

IV. Das Begriffspaar dux-comes mit seinen Äquivalenten weist VERSCHIEDENE, TEILS UNWANDELBARE, TEILS SICH VERÄNDERNDE KONNOTATIONEN auf.

(1) Es wird hauptsächlich charakterisiert durch zwei Momente, die evidente ABHÄNGIGKEIT DES JEWEILS ZWEITEN BEGRIFFS VOM ERSTEN und die KORRELATION BEIDER TERMINI.

(2) Der sich allmählich vollziehende BEDEUTUNGSWANDEL VON TEIL BZW. STIMME ZU (FUGEN-)THEMA UND ANTWORT läßt in allen Begriffsbestimmungen seit Mitte des 18. Jh. eine entsprechende Ambivalenz spürbar werden.

(3) Bei dux-comes und Führer-Gefährte tritt darüber hinaus ein ASPEKT DER VERMENSCHLICHUNG zutage.

(4) Ansonsten zeichnen sich die Termini dux und comes jeder für sich genommen durch WENIG KONKRETE UND TEILWEISE KONTRÄRE BESTIMMUNGEN aus: bei ersterem betreffen sie vorab das Moment des Leicht-Faßlichen und damit Verständlichen, aber auch die Ausdehnung und Schlußbildung, und bei comes die durch seine Definition als ähnliche Wiederholung des Dux hervorgerufenen Implikationen und den Einsatzabstand vom Dux.

V. Daneben existieren DIVERSE ANDERE SYNONYME FÜR DUX UND COMES.

(1) Das in mus. Kontext schon seit dem frühen 17. Jh. bekannte ital. Begriffspaar PROPOSTA-RISPOSTA erscheint in derselben Bedeutung wie dux-comes erst spät: risposta als einzelner Begriff Anfang und beide Begriffe als Paar gegen Ende des 18. Jh.

(2) Gleichbedeutend mit dux werden ohne direkte Korrelate die Begriffe SUBJEKT mit Äquivalenten (1. Hälfte 17. Jh.), PHONAGOGUS (seit 1650) und THEMA (1. Hälfte 18. Jh.) verwendet.

(3) Im dtsh. Musikschrifttum lassen sich seit dem 2. Drittel des 18. Jh. für Führer die mit dem Grundwort -satz gebildeten Komposita FUGENSATZ, HAUPTSATZ, VOR(DER)SATZ ODER EINFACH SATZ sowie für Gefährte der Ausdruck NACHSATZ nachweisen.

(4) Als Synonym für Gefährte nennt Lobe singularär Mitte des 19. Jh. die Bezeichnung NACHAHMUNG.

Michael Beiche, Freiburg i.Br.

1986

HmT – 14. Auslieferung, Winter 1986/87